dieser Fee sahe, was für Mitleiden und Freundschaft sie gegen ihn und Iroliten blicken ließ. Sie schickte ihm einen kleinen Ring von viererley Metallen, nämlich von Gold, von Silber, von Erzt und Eisen. Dieser Ring hatte die Kraft, ihn vierma! von den Verfolgungen der grausamen Danamo zu retten; dabey versicherte ihn Favorable, es würde ihn die böse Fee nicht mehr als eben so vielmal verfolgen lassen. Die erfreulichen Nachrichten machten den verliebten Prinzen fast völlig wieder gesund. Er ließ den Vetter der Mana zu sich ruffen. Er gab ihm einen Brief, in welchen er Iroliten meldet, wie sie beyde alles gute zu hoffen hätten. Es war hier keine Zeit zu verlieren: Danamo wollte innerhalb dreyen Tagen Irolitens Heyrath vollzogen wissen. Noch am selben Abend war bey Aziren ein Bal, bey welchem auch Irolite seyn sollte. Parcin Parcinet wollte dabey nicht ungebutzt erscheinen: er zog ein prächtiges Kleid an, in welchem er fast noch schöner als das helle Mittagslicht glänzte. Er wagte es anfangs nicht, mit der himmlischen Irolite zu reden; aber wie vieles sprachen sie nicht mit einander, wenn ihre verstohlnen Blicke sich zuweilen begegneten! Irolite trug das schönste Kleid, das man nur denken kann: Danamo hatte ihr einen ausserordentlich kostbaren Schmuck gegeben; und weil sie diese Prinzessinn nur noch vier Tage in ihrem Palaste zu haben gedachte, so wollte sie dieselbe in dieser kurzen Zeit noch halten wie sichs allezeit für sie gebührt hätte. Ihre Schönheit,